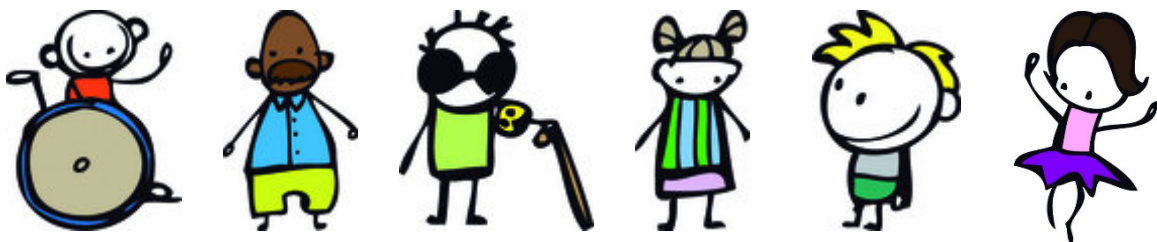




Aktionsplan der Verbands-Gemeinde Herxheim -leichte Sprache-

Sommer 2018



Inklusions-Figuren Rheinland-Pfalz

1	VORWORT_SCHWERE SPRACHE	3
2	VORWORT_LEICHTE SPRACHE.....	5
3	SO WURDE DER PLAN GEMACHT	7
4	BEWUSSTSEINS - BILDUNG	8
5	BARRIEREFREIHEIT, MOBILITÄT UND VERKEHR	10
6	WOHNEN UND VERSORGUNG.....	12
7	KULTUR, FREIZEIT, SPORT	14

Dieser Plan gehört:

Verbandsgemeinde Herxheim - 2018

Unterstützt durch:

Eva Maria Keßler, *transfer*

Heike Engel, synergeon

Im Rahmen des Projektes:

Unsere Kommune für Alle – Rheinland-Pfalz

Landes-Behinderten-Beauftragter Matthias Rösch

Die Bilder sind von © Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.

1 Vorwort_schwere Sprache

Seit dem Jahr 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention – kurz:

UN-BRK – in Kraft. Ziel der Behindertenrechtskonvention ist "die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe" von Menschen mit Beeinträchtigung an allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens.

"Inklusion" und "Teilhabe" sind mittlerweile als bedeutsame Schlagworte in unser Bewusstsein gerückt. Jedoch scheint es auch fast zehn Jahre nach Inkrafttreten der UN-Konvention, als sei die Inklusion derer, die als beeinträchtigt gelten, weiterhin ein größtenteils theoretisches Konstrukt in unserer Gesellschaft: Jeder zehnte Mensch in Deutschland hat eine Behinderung – die meisten werden jedoch frühzeitig an Sondersysteme übergeben und leben im Kindes-, Jugend- und auch im Erwachsenenalter getrennt von der allgemeinen Gesellschaft. Diese Abgrenzung betrifft alle Bereiche des täglichen Miteinanders: den Wohnort, die Arbeitsstelle und vor allem auch das soziale Netzwerk. Es scheint, als gelte auch heute noch der Leitsatz: "Aus den Augen, aus dem Sinn."

Inklusion – die Ermöglichung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, die Gleichberechtigung und die Anerkennung der Menschen mit Beeinträchtigung – ist vor allem eine Frage der ethischen Haltung: Körperliche oder geistige Einschränkungen werden nicht nur durch bauliche, sondern vor allem durch soziale und kulturelle Barrieren zu einer Behinderung für Menschen. Es gilt, diese Barrieren zu überwinden. Es gilt, der Entmündigung von Menschen mit Beeinträchtigung entgegenzutreten. Es gilt, umzudenken – sowohl im Privaten, als auch auf politischer Ebene.

Aus diesem Grunde hat sich die Verbandsgemeinde Herxheim zusammen mit den ihr angehörenden Ortsgemeinden entschieden, die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mithilfe des vorliegenden Aktionsplanes bis zum Jahre 2020 entscheidend voranzubringen und geeignete und wirksame Maßnahmen zur Inklusion zu ergreifen. Die Bewusstseinsbildung für die Situation der Menschen mit Beeinträchtigungen ist hierbei ein wichtiger Faktor: Klischees und Vorurteile sollen

Die Bilder sind von © Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.

bekämpft werden. Das Bewusstsein für die Fähigkeiten und die Möglichkeiten des gesellschaftlichen Beitrages von Menschen mit Beeinträchtigung soll gefördert werden.

Vor allem aber dürfen und sollen sich Menschen mit Beeinträchtigung intensiv in die inklusive Gestaltung unserer Verbandsgemeinde einbringen.

Inklusion ist ein Menschenrecht. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass unsere Verbandsgemeinde und auch unser Denken, unsere Haltung inklusiver werden.

Hubert Hüppe, ehemaliger Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, wusste: "Wer Inklusion will, findet Wege." Lassen Sie uns gemeinsam Wege finden in eine offenere, inklusivere Gesellschaft.

Ihre

Hedi Braun

Bürgermeisterin



2 Vorwort_ leichte Sprache

Seit 2009 gibt es die UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen.

Ziel ist, dass Menschen mit Behinderungen die gleichen Rechte haben, wie alle anderen Menschen auch.

Viele Menschen haben eine Behinderung.

Viele können noch nicht so wohnen, leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen, wie andere Menschen auch.

Viele Menschen mit Behinderung sind ausgegrenzt.

Wir wollen das ändern.

Hindernisse müssen beseitigt werden.

Das sind nicht nur bauliche Hindernisse. Sondern auch soziale und kulturelle Hindernisse.

Inklusion muss man wollen.

Wir setzen uns dafür ein – im privaten und im politischen Bereich.

Die Verbandsgemeinde Herxheim und ihre Orte haben einen Aktions-Plan gemacht.

Darin steht, was wir gemeinsam verändern wollen.

Besonders wichtig ist, zu erzählen:

So leben Menschen mit Behinderungen. Das können sie alles.

Und das sind Hindernisse in der Umwelt. Die kann und muss man beseitigen.

Und wir wollen, dass Menschen mit Behinderungen sich einbringen können.

Sie dürfen und sollen sagen: Das wollen wir!

Inklusion ist ein Menschenrecht.

Mir liegt Inklusion am Herzen.

Herr Hüppe war Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Deutschland.

Er hat gesagt:

„Wer Inklusion will, findet Wege.“

Lassen Sie uns gemeinsam Wege finden.

Ihre

Hedi Braun

Bürgermeisterin



3 So wurde der Plan gemacht

Das ist ein Aktions-Plan für Menschen mit Behinderungen in der Verbands-Gemeinde Herxheim.

Aktion heißt:

Es wird etwas gemacht.

Ein Steuerungs-Kreis hat den Plan begleitet.

Viele Menschen waren darin vertreten:

Die Verbands-Gemeinde.

Die Orts-Gemeinden.

Die Kreis-Verwaltung.

Einrichtungen und Dienste.

Menschen mit Behinderungen.



Es gab eine große Veranstaltung mit vielen Teilnehmern.

Die Menschen haben sich überlegt:

Wo sind Menschen mit Behinderungen schon dabei?

Wo noch nicht?

Was muss besser werden?

Das steht alles in diesem Plan.

Viele Menschen sollen jetzt etwas tun.

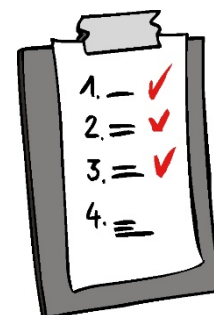
Und Sachen verbessern.

Der Steuerungs-Kreis trifft sich weiter.

Er achtet darauf:

Klappt alles?

Fehlt noch etwas?



Das Land Rheinland-Pfalz hat diesen Plan gefördert.


Vielen Dank.

Und vielen Dank an alle, die mithelfen!


4 Bewusstseins - Bildung

4.1 Das sind unsere großen Ziele

Unsere Kommune für Alle, altersgerecht, barrierefrei und inklusiv



Die Verbandsgemeinde Herxheim will inklusiver werden!
Wir erstellen einen Plan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.



Am 09. Mai 2018 findet ein großer Beteiligungsworkshop statt.
Sie sind herzlich eingeladen! Helfen Sie bereits jetzt mit Ihren Ideen und Anregungen mit! Wo gibt es noch etwas zu tun? Wo muss sich etwas verändern?
Bitte werfen Sie Ihren ausgefüllten Ideenzettel in die Ideen Box, an der Infotheke, in Ihrer Verbandsgemeinde.

Ich wohne in: *Krautsche (vater lange Jahre in Herxheim)*

Barrierefreiheit und Mobilität:
*- Behindertengerechte & barrierefreie
- barrierefreie Bänke in Festhalle
- Gehhilfenstationen & ÖPNV (dort wo das nicht geht)
- Behindertengerechte Parkplätze
- Mobilität betriebe für Behinderte*


Leben vor Ort:
*- Einigung von H. & M. nicht nur barrierefrei
- Barrierefreie Angebote in ÖPNV
- Mobilität und behinderte Jugendliche & junge Erwachsene*

Information und Beratung:
*- mehr Beratung für Behinderte & Angehörige
- in ÖPNV sollte es auch für Behinderte möglich sein*

Was ist Ihnen sonst noch wichtig:
*Pflicht der Barrierefreiheit ist wichtig und
Bsp. geparkt auf den festgen. Abstellplätzen*

Sie wollen mehr wissen?

Melden Sie sich einfach bei:
Frau Veth
Tel.: 07278/501-121
Email: T.Veth@herxheim.de



Vielen Dank!

Menschen mit Behinderungen sagen:

Das ist uns wichtig!

Sie werden gehört.

Alle Bürger wissen:

So ist die Situation von Menschen mit Behinderungen.

4.3 Und das machen wir dafür

Das machen wir:

Der Aktions-Plan wird öffentlich.

Wir erzählen davon.

Damit alle den Plan kennen.



Wir berichten im Amtsblatt:

So leben Menschen mit Behinderungen

Das ist wichtig.

Und das hilft.

Wir berichten der Politik:

Das wurde schon gemacht.

Und wir fragen die Bürger:

Was ist Ihnen wichtig?

Wer macht das?

Die Verbandsgemeinde

Bis wann?

31.12.2020



Diese guten Ideen werden schon umgesetzt:

Die Bürger bekamen einen Ideen-Zettel.

Viele haben aufgeschrieben, was Ihnen wichtig ist.

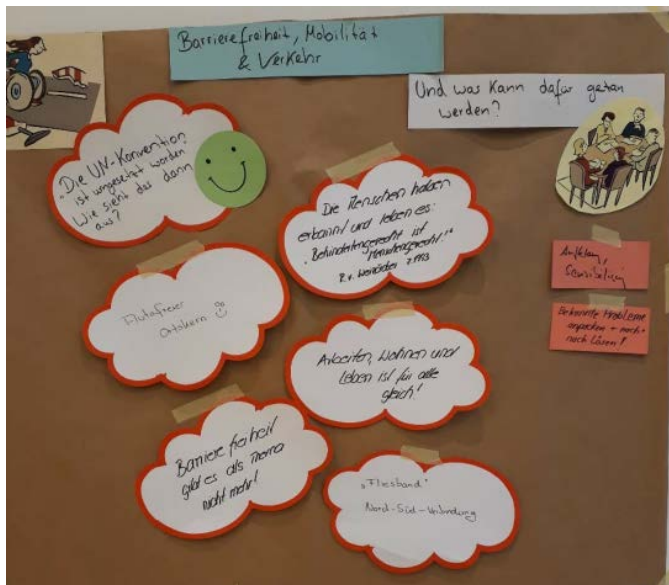
Vieles wurde schon umgesetzt.

Zum Beispiel wird geprüft:

Kann es einen Übergang in der Bussereaustraße für Fußgänger geben?

5 Barrierefreiheit, Mobilität und Verkehr

5.1 Das sind unsere großen Ziele



**Alle Bürger kommen überall hin.
Die Verbands-Gemeinde wird
barriere-frei.**

5.2 Und das machen wir dafür

Das machen wir.

Die Gemeinde baut etwas. Man achtet darauf:

Ist es barrierefrei?

Menschen mit Beeinträchtigungen werden gefragt:

Was kann man besser machen.



Das wird neu gemacht:

Die Ampeln bekommen ein Signal.

Dann können blinde Menschen hören, ob es rot oder grün ist.

Es wird geprüft:

Hier kann der Geh-Weg breiter werden.

Die Wege auf den Friedhöfen werden verbessert.

Es gibt eine Übersicht:

Das ist schon alles Barriere-frei.

Menschen mit und ohne Behinderung gehen gemeinsam durch den Ort:

Das ist schon gut barrierefrei.

Das ist noch nicht barrierefrei.

Hier muss sich etwas ändern.



Ein Bürger-Bus wird eingerichtet.

Die Internet-Seite der Verbandsgemeinde wird barrierefrei.

Es gibt Informationen auch in leichter Sprache.

Wer macht das?

Verbandsgemeinde

Bis wann?

31.12.2020

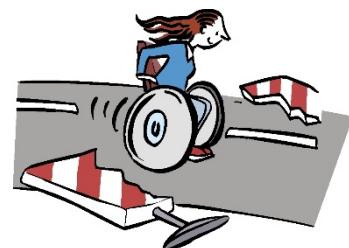
Diese guten Ideen werden schon umgesetzt:

Es gibt eine barriere-freie Toilette in der Verwaltung in Herxheim.

Die Verkehrs-Situation in Herxheim wird geprüft:

Was kann man besser machen?

Die Schrift im Amts-Blatt soll größer werden.



6 Wohnen und Versorgung

6.1 Das sind unsere großen Ziele



Menschen mit Behinderungen können in unserer Gemeinde Wohnen und Alt werden.

Sie bekommen die Hilfe, die sie brauchen.

6.2 Und das machen wir dafür

Das machen wir.

Es gibt eine Übersicht:

Wer hilft beim barrierefreien bauen?

An wen kann ich mich wenden?

Wer kann mich beraten?



Menschen mit Beeinträchtigungen sollen gut Bescheid wissen:

Welche Unterstützung gibt es?

Es gibt Beratungen in der Verbands-Gemeinde.

Die Beratungen macht die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB).

Die EUTB ist eine neue Beratungsstelle.

Dort beraten Betroffene andere Menschen mit Beeinträchtigung.

Auch Eltern und rechtliche Betreuer können sich beraten lassen.

Hier finden Sie weitere Informationen:
www.teilhabeberatung.de

Arzt-Praxen sollen barrierefrei sein.

Es gibt Informationen für Ärzte.
Die werden an alle Ärzte verteilt.



Menschen mit Beeinträchtigungen sollen in der Gemeinde unterwegs sein können.

Es werden Bänke und Sitze aufgestellt.

Die Bänke sind etwas höher.
So kann man leichter aufstehen.
Und auch Rollstuhlfahrer haben dort Platz.

Wer macht das?

Verbandsgemeinde

Bis wann?

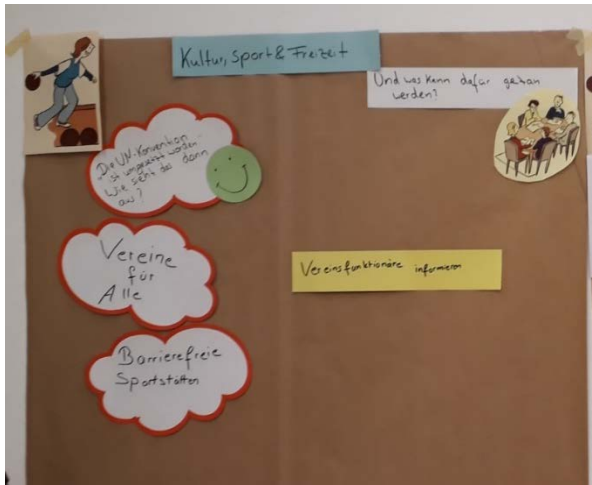
31.12.2020

Diese guten Ideen werden schon umgesetzt:

Der „Museumshof“ hat barrierefreie Wohnungen.
Es gibt Dienste und Einrichtungen, die Menschen mit Behinderungen helfen.
Es gibt eine Beratung zum barrierefreien Umbauen
Der CAP-Markt in Herxheim. Hier arbeiten auch Menschen mit Behinderungen.

7 Kultur, Freizeit, Sport

7.1 Das sind unsere großen Ziele



Menschen mit und ohne Behinderungen sind gemeinsam aktiv. Sie können zusammen Feste feiern und mitmachen.

7.2 Und das machen wir dafür

Das machen wir.

Es gibt eine Check-Liste.

Das steht drin:

So mache ich eine Veranstaltung barriere-frei.

Diese Liste wird verteilt.

Und alle sollen sich daran halten.

Diese Liste gibt es auch für Kirchen.



Die Bürger hatten gute Ideen. Diese werden jetzt geprüft:

In der Fest-Halle gibt es eine Bühne.

Auch Menschen mit Behinderungen sollen auf die Bühne kommen.

In der Festhalle soll es eine barriere-freie Toilette geben.

Auf Festen gibt es oft bewegliche Toiletten.

Die gibt es auch für Rollstuhlfahrer.

Menschen sollen mobil sein.

Es soll eine Mit-Fahr-Börse eingerichtet werden.

Vereine sollen für alle offen sein.

Deswegen sollen Vereine gut informiert und beraten werden.

Das macht der Sport-Bund Pfalz.



Wer macht das?

Verbandsgemeinde

Bis wann?

31.12.2020

Diese guten Ideen werden schon umgesetzt:

Es gibt viele Vereine.

Menschen mit Behinderungen sind schon oft mit dabei.

Es gibt das Chawwersch-Theater.

Das Rathaus und das Dorf-Gemeinschafts-Haus sind barrierefrei.